

blick aus der gemeinde

Ausgabe 104

August 2007

Aus dem Inhalt

Seite 2:

Zum Nachdenken

An sechs Tagen nicht
zu sehen - am
siebenten nicht zu ver-
stehen...

Seite 3:

Biblische Meditation

Seite 4:

Gedanken im Stau

Seite 6-8:

Rückblick
Frühlingskränzchen

Seite 11:

Einblicke und
Ausblicke



Zum Nachdenken

In den Medien werden jetzt immer wieder Beiträge gebracht über die neuen Pflegekonzepte für alte Menschen.



Da denke ich schon auch nach: Wie möchte ICH denn einmal leben, wenn ich selbst pflegebedürftig bin, – im äußersten Fall auch noch bettlägerig.

Wie wird es mir gehen mit dem Verlust meiner Sinnesorgane, meiner Selbstbestimmung?

Möchte ich in meiner Wohnung bleiben? – Mit ambulanten Diensten? – Ein- bis dreimal am Tag mit allem Engagement gepflegt und versorgt? – Sonst allein? – Ist das dann Ruhe oder Warten? – Wie ist das mit einer Pflegeperson rund um die Uhr?

Möchte ich in ein Geriatriezentrum, mit Personal, das auf Rufknopf kommt? Auch dort – mein eigener Bereich – Einzelzimmer? – Was brauche ich dann dringend? – Einen Fernseher? – Reicht das? – Doppel- oder Vierer-Zimmer? – Ist da mehr los?

Das Recht, das wir heute den alten, pflegebedürftigen Menschen zuerkennen, wird auch zielweisend für unsere Kinder, die einmal, hoffentlich, sich Gedanken über uns machen, werden.

Wie wollen WIR es denn eigentlich? – Schieben wir es einfach weg, denn: „Ich will sowieso rechtzeitig im Schlaf sterben.“?

Was wünsche ICH mir denn, wenn dem NICHT so ist?

Nicht für trübe, sondern für ZIELWEISENDE Gedanken möchte ich anregen!

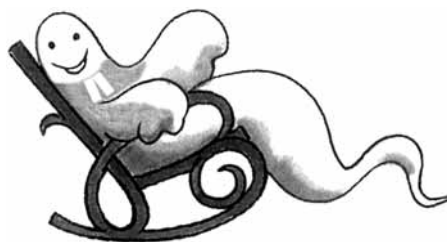
Unser Vorbild kann zielweisend für jüngere Generationen sein!

Schieben wir es nicht einfach weg, sondern befassen wir uns doch auch mit den Lebensumständen alter, pflegebedürftiger Menschen – ich denke an den Psalm 71,9!

Das wünscht sich Ihre/Eure
Krankenhausseelsorgerin

Gabriele Menz

An sechs Tagen nicht zu sehen - am siebenten nicht zu verstehen...



Eine „Geist-liche“ im Schaukelstuhl...

In diesem Punkt bin ich wahrscheinlich den Pfarrerinnen und Pfarrern der Gemeinde schon recht ähnlich: für die meisten Gemeindeglieder kaum zu sehen.

Aber dort wo ich auftauche, dort melde ich mich auch zu Wort. Denn ich will alles wissen und frage nach. Schließlich soll ich in ein paar Jahren alleine ein Pfarramt übernehmen können.

Mein erster Täufling Oliver hat die Taufe unbeschadet überstanden und auch die Damen, die ich bereits alleine besuchte, haben mir versichert, dass sie sich sehr gefreut haben.

So schnuppere ich überall hinein, ab Herbst werde ich auch im Religionsunterricht meine Erfahrungen sammeln und ich freue mich, dass mir Andrés Vetó überall hilfreich zur Seite steht.



Wenn ich mich in Ihrer Gemeinde betätige, sei es ein Gottesdienst oder die Gestaltung eines Kreises und Sie sind dabei, dann freue ich mich über Lob, aber auch über Anregungen, wie ich manche Dinge noch besser machen könnte.

Ihre Vikarin Daniela Schwimbersky

AM SPITZ Bücher

Walter Kettner
1210 Wien, Am Spitz 1
Tel. 270 15 11 / Fax -20
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr

Rasche Besorgung aller lieferbaren Bücher • Individuelle Betreuung
eMail: amspitz-kettner@buchhandlung.co.at

WALLIG

ENNSTALER DRUCKEREI
UND VERLAG GES.M.B.H.
A-8962 GRÖBMING, MITTERBERG STR. 36
TEL. 03685/22424-0 · FAX 03685/22321



*Die Letzten werden die
Ersten und die
Ersten die Letzten
sein.
(Mt 20,16)*

Dies ist der Schlusssatz des Gleichnisses von den Arbeitern im Weinberg. Er ist wie ein Sprichwort in unseren Sprachschatz eingegangen. Aber was meinte Jesus damit?

Das Gleichnis von Pharisäer und Zöllner hat einen ähnlichen Abschluss: „Wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.“ (Lk 18,14)

Werden alle Hohen erniedrigt und alle Niedrigen erhöht werden? Werden die Reichen arm und die Armen reich werden? Die Prominenten vergessen und die Vergessenen prominent?

Viele Christinnen und Christen haben schon über diese Sätze nachgedacht, und manche haben sich daraufhin in (falscher) Bescheidenheit erniedrigt und bei jeder Gelegenheit hinten angestellt. Aber ihre geheime und eigentliche Absicht war dabei, die Ersten zu werden. Deshalb trifft sie das Wort Jesu erst recht: Sie werden die Letzten sein...

Wie sollen wir uns nun verhalten? Sollen wir uns nach vorne drängen oder hinten anstellen?

In unserer Kultur herrscht das Konkurrenzprinzip: In der Schule muss man nach vorne streben. Im Sport zählen nur die Besten, und in der Wirtschaft kommt es darauf an, die größten Gewinne zu machen.

Wird sich überall die Rangordnung umkehren? Und wann?

Vielleicht meinte Jesus das: Haltet euch nicht für besser als andere. Strebt nicht danach, mehr zu kriegen. Bemüht euch nicht, erste oder letzte zu werden, kümmert euch überhaupt nicht darum, ob ihr die Ersten, Zweiten, Letzten, Vorletzten oder Vorvorletzten seid. Bleibt an eurem Platz, schaut, was zu tun ist, und seid euren Mitmenschen nützlich!

Max J. Suda

Lieber Michael!

Im Namen der Pfarrgemeinde Floridsdorf darf ich Dir sehr herzlich zu Deiner Wahl zum Bischof gratulieren. Viele Menschen in Floridsdorf kennen Dich und fragen mit Stolz, wie Du dein Amt als Bischof erfüllen wirst.

Ich habe Deinen Predigten immer gerne zugehört. Wirst Du auch in Zukunft Zeit für ganz normale Pfarrertätigkeiten haben?

Ich habe mir fest vorgenommen, meiner Gemeinde im Geriatriezentrum in Lainz weiterhin die Treue zu halten. Weil es dort auch ganz egal ist, ob ich als Oberkirchenrat, als Bischof oder als Pfarrer hinkomme. Es stimmt auch, dass ich sehr gerne predige, auch gerne als Gast. Ich liebe auch Festpredigten und Grußworte und alle anlassbezogenen Möglichkeiten, das Evangelium zu kommunizieren.

Man liest vielerorts, dass Du Dich mit dem Schrumpfen der Evang. Kirche nicht abfinden willst. Wie willst Du das verhindern?

Das kann der Bischof alleine nicht verhindern. Das kann nur verhindert werden, indem alle, die sich in den Gemeinden engagieren mit den Gemeinden einen Ruck vollziehen und sich nicht mehr so sehr aufeinander konzentrieren, sondern eher versuchen, sich nach außen zu orientieren, öffentliche Räume zu suchen und mehr *offen evangelisch* zu werden als *geheimprotestantisch* zu bleiben. Meine Rolle ist es, so gut ich es kann, dies auch selbst zu probieren. Meinen Schwerpunkt sehe im Bereich der Öffentlichkeit und im Repräsentieren der Kirche nach außen und gemeinsam mit anderen Entscheidungsverantwortlichen in der Kirche dafür zu sorgen, dass die Bedingungen dafür passen.

Auch die Situation des Religionsunterrichtes wird immer schwieriger. Siehst Du eine Möglichkeit, als Bischof unterstützend einzugreifen?

Der Religionsunterricht ist etwas ganz Entscheidendes, weil dort die größte Zahl der evangelischen Kinder und Jugendlichen in regelmäßiger und sehr qualitätsvoller Form Kontakt mit dem Evangelium haben. Als Bischof werde ich das genauso unterstützen wie bisher, vielleicht auch noch mehr. Es wird vielleicht mehr Kooperationen geben mit anderen Kirchen, für uns speziell mit der katholischen Kirche. Das wird sicherlich notwendig sein, und wir sollten uns davor nicht scheuen. Wichtig ist, dass den Kindern religiöse Bildung ermöglicht wird. Wenn das den evangelischen Vorstellungen und den hohen Kriterien entspricht, soll uns jede Form von Kooperation auch sehr recht sein.

Die Auseinandersetzungen zwischen Politik und Kirche waren ja im gesamten Verlauf der Kirchengeschichte ein spannungsreiches Feld. Wie würdest Du die beiden Bereiche heute in Relation bringen?

Nach traditioneller reformatorischer Lehre muss man die beiden Bereiche sehr deutlich voneinander unterscheiden. Aber man wird sie nie voneinander trennen können. Weil jede Christin und jeder Christ durch die Taufe auch berufen ist, das prophetische Amt der Kirche im jeweiligen Lebensbereich wahrzunehmen, d. h. sich für die Schwachen einzusetzen, für Gerechtigkeit und für einen fairen Ausgleich zu sorgen, Frieden zu stiften. Wichtig ist es, eine gute Politik zu haben. Sie muss nicht christlich sein. So erlaubt sich die Kirche auch, ihre Stimme zu erheben, wenn sie den Eindruck hat, dass in den Grundausrichtungen die politische Entwicklung nicht in eine Richtung geht, die wir aus dem Evangelium erkennen.

Worin siehst Du die wichtigsten Aufgaben eines Bischofs?

Unsere Kirchenverfassung beschreibt die Aufgaben des Bischofs viel zu umfangreich, als dass man davon ausgehen könnte, eine Person allein könne sie wahrnehmen. Einen gewissen Teil der bischöflichen Aufgaben nimmt die Synode wahr, einen anderen die Superintendenten. Es bleibt diese eine herausfordernde Aufgabe: der Bischof als der pastor pastorum, der Pfarrer für die geistlichen Amtsträgerinnen und Amtsträger. Das spießt sich nicht selten mit dem Vorsitz des Oberkirchenrates, also der vorgesetzten Behörde. Da ist das Seelsorgerliche und Geistliche auf der einen Seite, auf der anderen Seite das Administrative und das Dienstvorgesetzte.

Was sagt Deine Familie zu der großen Aufgabe, die da auf Dich und bis zu einem gewissen Grad auch auf Deine Frau Irene zukommt?

Ich glaube, nein, ich weiß, dass sie sich sehr mit mir gefreut haben. Das ist schon ein ganz großer Veränderungsschritt. Umso wichtiger, oder wie zum Ausgleich für die großen Veränderungen werden wir ja in Floridsdorf wohnen und Mitglieder in unserer altvertrauten Floridsdorfer Gemeinde in der Weisselgasse bleiben.

Vielen Dank für das Gespräch!



Daniela Schwimbersky

Gedanken im Stau



Ich habe einen Nachbarn. So einen Nachbarn wie viele von Euch auch. Wir treffen uns sporadisch bei den Postkästchen oder im Aufzug. Wir begrüßen uns freundlich, aber wir sprechen nicht wirklich miteinander. Vielleicht doch, ein paar Phrasen über das Wetter, wie das so üblich ist. Aber wir kennen uns nicht.

Und dann kommt es, das Highlight des Jahres in unserer Gemeinde: das Frühlingskränzchen.

Die Damen und die Herren in ihren sorgsam ausgesuchten Toiletten. Viel gute Laune, Spaß und Musik. Und was für eine Musik - Tanzmusik!!!

Um Gottes Willen! Ich kann nicht tanzen. Ich habe es nie gelernt. Ich fühle mich immer wie ein Elefant und hoffe nur, dass niemand auf die Idee kommt, mich aufzufordern. Und dann passierte es.

Mein Nachbar (ganz ehrlich, ein Gentleman von A bis Z) steht vor meinem Tisch und mit den besten Manieren eines Thomas-Elmayer-Schülers, fordert er MICH zum Tanzen auf. Jetzt leiden Sie bitte mit mir! Ich habe JA gesagt! Ich habe mich brav zur Tanzfläche führen lassen. In meinem Kopf hat es gekocht. Mein Herz pochte mir bis in den Hals. Oh Gott, hilf mir! Es kann doch nicht so schwer sein!

Nach dem Tanz hat Gott seine Augen zugemacht, glaube ich wenigstens.

Ich war rot bis zu den Haarwurzeln (oder noch tiefer) und seine Schuhe haben nach gründlichem Putzen geschrien! Das war mir so peinlich, wie schon lange nichts.

Jetzt bevorzuge ich mehr das Stiegensteigen als mit dem Aufzug zu fahren (was auch gesünder ist), meine Post nehme ich nun auch rascher aus dem Postkasten und ich lasse Gras darüber wachsen.

P. S.

Ich stehe bei Rot und warte. Da drüben leuchtet eine große Überschrift „TANZSCHULE“!

Katarina Zapula

Lebenselexier: der Religionsunterricht - ein Pflichtgegenstand

Der evangelische Religionsunterricht ist ein Pflichtgegenstand für alle Schülerinnen und Schüler, die eine Pflichtschule oder eine weiterführende Schule besuchen. In Berufsschulen ist er Freigegegenstand.

Er ist ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsbildung, indem er den Kindern und Jugendlichen hilft, ausgehend von ihrer Lebenswelt Sinn und Orientierung zu finden und ihr Leben in Verantwortung für sich selbst und die Mitwelt zu gestalten. Das Kennenlernen unserer christlichen Wurzeln, die Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen Strömungen, Kritikfähigkeit, Selbstbewusstsein, Mut zum Träumen und zum Engagement in unserer Welt sind ein nicht wegzudenkender Teil der Allgemeinbildung in unserem Land, ein wichtiger Beitrag zur Zukunft unserer Kirche, ein wichtiger Beitrag für Friede, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

In den meisten Schulen ist der evangelische Religionsunterricht gut verankert, in einigen wird er leider an den Rand gedrängt.

Das Unterrichtsministerium hat in seinem letzten Rundschreiben eindeutig darauf hingewiesen, dass in allen Schulen für die ersten Jahrgänge innerhalb der ersten fünf Schultage eine Religionsstunde stattfinden muss, damit die Schülerinnen und Schüler sich frei entscheiden können, ob sie am Religionsunterricht teilnehmen wollen. Die Förderung der Abmeldung durch Ausgabe von Formularen von Seiten der Schule ist nicht erlaubt.

Wir empfehlen daher allen Eltern, Schülerinnen und Schülern, sich beim Eintritt in eine neue Schule bereits jetzt um eine genaue Information über den evangelischen Religionsunterricht zu kümmern und auf eine gute Organisation dieses Faches zu achten! Es ist unser Recht als Evangelische! Falls sich Probleme ergeben sollten, wenden Sie sich bitte an die Religionslehrerin bzw. den Religionslehrer oder rufen Sie im Schulamt an.

Fachinspektorin Prof. Mag. Gisela Ebmer

Fachinspektor Pfr. Dr. Alfred Garcia Sobreira-Majer

Für das Evangelische Schulamt Wien, Hamburgerstr. 3, 1050 Wien, Tel. 01/587 31 43

Alles muss klein beginnen ...

Endlich war es soweit! Die neuen liturgischen Möbel wurden geliefert!

Der erste Teil zur Neugestaltung unseres Kircheninnenraumes ist sichtbar geworden.

Lange wurde dafür von der Projektgruppe FUNRA gesammelt und durch die Projektgruppe INRA geplant.

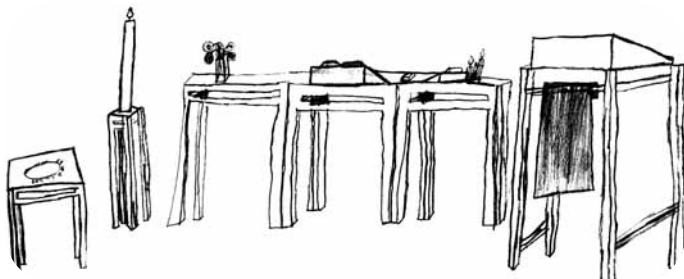
Jetzt sind sie endlich da! Das musste ordentlich gefeiert werden!

Am Sonntag, den 24. Juni 2007 fand aus diesem Grund ein Festgottesdienst in der Weisselgasse statt, in dem wir unsere neuen liturgischen Möbel begrüßt haben.

Unser designierter Bischof Dr. Michael Bünker, Superintendent Mag. Hansjörg Lein und Superintendentialkuratorin Dr. Inge Troch haben uns genauso mit ihrem Besuch beehrt, wie unser Architekt DI Ulrich Huhs und Tischlermeister Bernd Unterberger.

Was liturgische Möbel sind?

Einrichtungsgegenstände, die wir für den Ablauf eines Gottesdienstes benötigen. In unserem Fall: Taufbecken, Tisch des Herrn (Altar) und Redner- bzw. Lesepult (Kanzel). Außerdem haben wir einen Osterkerzenständer und einen Ständer für den Kollektenteller, einen Kinderaltar und einen Tisch für die Konfirmandenkerzen im selben Design anfertigen lassen.



unsere neuen liturgischen Möbel - gezeichnet von Christian Vető (9 Jahre)



Die liturgischen Möbel sind aus Eichenholz und die Oberfläche ist weiß pigmentiert und mit Effektlack behandelt. Sie sind ausgesprochen schön geworden. Ihre schlichte Eleganz verleiht unserem Raum eine neue spirituelle Note. Sie wurden vom Architektenbüro Hanenberg-Huhs entworfen und in der Tischlerwerkstatt von Bernhard Unterberger in Bad Ischl angefertigt.

Kommen Sie doch in unsere Kirche, um unsere schlichten, zweckmäßigen, verstellbaren, vielseitig verwendbaren und doch so schönen neuen Möbel kennen zu lernen.

Der nächste Schritt

Als nächsten Schritt im Innenraum unserer Kirche sind neue Sitzgelegenheiten geplant.

Lange haben wir überlegt, ob Sesseln oder Bänke das Richtige wären. Da wir nicht nur Gottesdienste in diesem Raum feiern, sondern auch Sitzungen und diverse Veranstaltungen abhalten und daher die Einrichtung des Raumes oft verändern müssen, sind nach der Meinung des INRA-Teams stapelbare Sessel die bessere Option.

Unser Wunschtraum wären Sessel, die möglichst einfach zu Bänken zusammengehängt werden können. Wir prüfen derzeit, ob wir uns diese Sessel leisten können.

Die Kirchensessel sollen natürlich auch aus Eiche sein und zu unseren neuen liturgischen Möbeln passen. Sie sollen eine schöne optische Form haben, lange halten und Mann bzw. Frau muss darauf gut sitzen können. Alles gar nicht so einfach, wie wir nach den ersten Mustersesseln gesehen haben.

Zu Weihnachten wollen wir Sie damit erfreuen! Ich hoffe, wir schaffen das auch.

Für das INRA-Team
Marianne Fliegenschnee

Bilder des 3. Frühlingskränzchens im Mai 2007



Freunde aus der Methodistenkirche (rechts n. links): SI Pöll u. Gattin Helga, Pastor Schröckenfuchs



Vikarin Daniela Schwimbersky mit Gatten Gregor, Pfarrer in Ottakring



Unsere Jugend!
Die Stütze der Pfarrgemeinde



Der Sektempfang will gut vorbereitet sein. – Ein Dankeschön an die Sektkellerei Schloss Raggendorf



OKR Dr. Michael Bünker, unser designierter Bischof gratuliert einem Hauptpreisgewinner.



Jugendpresbyterin Sissy Kocner baut auf die Kelleraktivistinnen und -aktivisten der Weisselgasse



Familie Schalko macht es richtig, sie nehmen den Nachbarn mit.



Superintendent Hansjörg Lein gratuliert Presbyterin Waltraud Meier zum Hauptpreis.



Tolle Tombolapreise warten auf die Gewinner. Herzlichen Dank den Spendern!



Tanz und Unterhaltung und ... (siehe unten)



Erstmals machen auch die Männer Küchendienst.



Pfarrer Vetö mit seinen Schützlingen



... viele gut gelaunte Menschen!



Lets Dance beim 3. Frühlingskränzchen!

3. Frühlingskränzchen Mai 2007

Das Frühlingskränzchen unserer Pfarrgemeinde - ein Garant für Spaß und gute Stimmung

Beim 3. Frühlingskränzchen unserer Pfarrgemeinde sorgten rund 230 gut gelaunte Gäste für Spaß und gute Unterhaltung. Auch diesmal ermöglichte Herr Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner durch seine Unterstützung diese wunderschöne Frühlingsveranstaltung im Volksheim Großjedlersdorf. Er meinte, das Kränzchen sei ihm nun schon zu einer lieben Gewohnheit geworden. Viele Gäste sehen das ebenso und haben ihr Kommen für das 4. Kränzchen, das übr-



gens am 17. Mai 2008 stattfinden wird, schon fix zugesagt.

Wenn Evangelische feiern, wird stets für gute Stimmung gesorgt.

Davon konnten sich auch unsere Ehrengäste, die wieder zahlreich erschienen sind, überzeugen. Der Ehren Einladung folgten Oberkirchenrat Dr. Michael Bünker, der am 2. Juni zum neuen Bischof gewählt wurde, Superintendent Hansjörg Lein, Superintendent Lothar Pöll von der Evang.-Methodistischen Kirche mit Gattin Helga und Pastor Schröckenfuchs. Auch Pfarrer Waclawik aus der katholischen Pfarrgemeinde Großjedlersdorf zählte zu unseren Gästen.

Wieder hat unsere Jugend das Service übernommen und wieder waren wir stolz auf sie, weil sie die Bewirtung der Gäste souverän und mit Begeisterung bewältigten. Das Küchenteam - heuer haben sich auch die Männer zum Küchendienst gemeldet - hat perfekt gearbeitet und wir hoffen, dass der Spaß auch in der Küche nicht zu kurz kam. Durch den Radldienst blieb auch für alle Helferinnen und Helfer genügend Zeit für Unterhaltung und Tanz. Schon jetzt nehmen wir Anmeldungen zur begeisterten Mitarbeit beim 4. Frühlingskränzchen entgegen.

Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön!

Gemeinsam haben wir für den Kirchenraum einen Reingewinn von rund € 5.500,- erwirtschaftet.

*Es danken im Namen des TRaum-Teams
Ruth Pelan, Michaela Köber und Sissy Kocner*

PS: Seit Juni stehen die schönen liturgischen Möbel als sichtbares Zeichen für unser aller Engagement in unserer Kirche. Freuen Sie sich mit uns, dass wir schon so weit gekommen sind.

Wir danken für die Unterstützung:

- Herrn Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner
- Herrn Bischof Mag. Herwig Sturm
- Herrn Oberkirchenrat und designiertem Bischof Dr. Michael Bünker
- Herrn Superintendent Mag. Hansjörg Lein
- Frau Dr. Jutta Henner, Bibelzentrum, 1070 Wien, Breitegasse 4-8/1

Unseren Freunden aus der kath. Pfarre
Großjedlersdorf und ganz speziell
Herrn Mag. Thomas Reznicek

Herzlichen Dank allen Gemeindegliedern,
Freundinnen und Freunden, die uns finanziell, mit
ihrer Arbeitskraft oder einer Tombolaspende unter-
stützt haben!

Sehr geehrte Gemeindeglieder!

Liebe Förderinnen und Förderer unserer Kirche!

Worüber wir uns freuen

Die Einnahmen aus diversen Veranstaltungen, die dem Projekt „Räume zum Wohlfühlen“ gewidmet waren und Ihre Großzügigkeit haben die Anschaffung der neuen Möbel für unseren Kirchenraum ermöglicht. Dafür herzlichen Dank! Die Sitzgelegenheiten sind der nächste Schritt.

Worauf wir uns freuen!

- Auf das Benefizrockkonzert der Band „Kreuzweh“ mit unserem designierten Bischof Michael Bünker am Schlagzeug am 12. April 2008 im Volksheim Großjedlersdorf
- Auf das Frühlingskränzchen am 17. Mai 2008
Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Teilnahme dieses für unsere Pfarrgemeinde so wichtige Fest, das auch unter dem Motto: „Sichtbar Evangelisch in Floridsdorf“ steht.

Worum wir bitten!

Sobald die Entscheidung für die Sitzmöbel gefallen ist, wird die Gruppe FUNRA diverse Spenden- bzw. Sponsoring-Modelle ausarbeiten. Bitte überlegen Sie schon jetzt, ob Sie vielleicht eine Patenschaft übernehmen möchten. Genaueres dazu im nächsten Blick.

für das FUNRA-Team
Ruth Pelan, Michaela Köber und Sissy Kocner

Für die Unterstützung beim Frühlingskränzchen 2007 danken wir:

**Palace
Hotel**

★★★★
Semmering

Hauptpreissponsor

**ALTHOF
RETZ**

Hauptpreissponsor

Ritter
SEKT

Sponsor des Sektempfangs

★★★★ Event hotel
modul



selecta

XXXLutz



Unilever

nöm

therme
laa



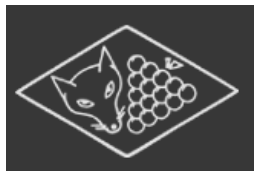
The Four Players

Musik für jeden Anlass! Tel. 0676/4139772

Schachner

URLAUBEN - TAGEN - FEIERN - GENIESSEN

Hauptpreissponsor



K+K Fuchs

<http://www.heuriger.co.at>



Erholung ganz in der Nähe
Urlaub in Payerbach
info@nostalgietreff.at
Hauptpreissponsor



bis 4.11.07 auf der
Schallaburg



**PETER
BERNREITER
WIEN**

Heurigenwirt Bernreiter,
1210 Wien, Amtsstr. 24
<http://www.bernreiter.at>



LABAU
FÜR DEN GARTEN

Garten- & Grünflächen-
gestaltungs-GmbH
Pappelstraße 38-42,
2103 Langenzersdorf
Tel. (02244)33 597
Fax-DW: 14, info@labau.at



VOLKSBANK
VERTRAUEN VERBINDET.

Dr Georg Spitz
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
1080 Wien Alser Straße 25
Tel. 408 51 14, Fax DW 18
office@spitz.or.at

Erich Hochreiter

Z M G Direktwerbung GmbH
<http://www.zmg.at>



Frauenstiftgasse 4
1210 Wien
durst@bierundbrot.at
www.bierundbrot.at



Helga Chmel

Stadtführungen
für Individualisten
Tel. 505 92 69

helga.chmel@stadtfuehrungen.at

HAUPTPROSTAMT

Johann Fuchs, Tel. 0669/1088834
1210 Wien, Stammersdorfer Straße 35a
<http://www.hauptprostamt.com>

Gsellmann Weine

Matthias & Ilse Gsellmann
Obere Hauptstraße 28, 7122 Gols,
<http://www.gsellmann-weine.at>

INEO
Steuerberatungsgesellschaft mbH.
1230 Wien Traubengasse 2/9
Tel. 890 32 80 od. 0676/5104915

Bierkonsulat

1180 Wien, Rutschkergasse 22, Tel 01/942 48 56

PELAN KEG

Messtechnik
1210 Wien Semmelweisgasse 47
Tel. 292 64 00
<http://www.pelan.at>



1080 Alser Straße 43
p.rieger@ruefa.at,
<http://www.ruefa.at>
Tel. 409 45 55

Bücher am Spitz

Walter Kettner
1210 Am Spitz 1,
Tel. 270 15 11



Ursula Weinberger

Blumen und Kränze
1130 Wien
Krankenhaus Lainz
Versorgungsheimplatz 1
Tel. 804 88 39

Richard Lentner

1210 Wien, Jedlersdorferplatz 10
<http://www.lentner.info.at>

Weinbau

R. u. O. Bruckner
2244 Spannberg, Hauptstraße 79

Lange Nacht der Kirchen: „Sehnsucht in der Nacht“



Unter diesem Motto stand heuer die lange Nacht in unserer Kirche vom 1. auf den 2. Juni 2007.

Fünf Musikbands machten von 21 Uhr bis 4 Uhr unterschiedliche Musik in der Kirche, so laut, dass man es auch noch bis weit vor unsere Kirche hören konnte. Da die Kirche auch hell beleuchtet war und sich nicht nur in sondern auch vor der Kirche viele Leute aufhielten, war sie in dieser Nacht besonders gut wahrnehmbar, und so kamen über 200 Leute, um sich das Programm anzuhören.

„Ich wollte mir diese Kirche immer schon mal anschauen“, sagte eine vorbeikommende Dame, die dann einige Zeit in der Kirche der Musik zuhörte. Wir alle haben unsere Träume und Sehnsüchte, unsere Herzen brennen für etwas.

Ausgehend von der Bibelstelle „Meine Seele sehnt sich nach dir in der Nacht, auch mein Geist ist voll Sehnsucht nach dir. (Jes 26,9a)“ setzte sich dann in der Mitte der Nacht der Jugendgottesdienst mit den Träumen und Sehnsüchten auseinander. Wir hörten von den Wünschen Jugendlicher bis zu Martin Luther Kings Rede „I had a dream“.

Christinnen und Christen träumen von einer besseren Welt und sollten Ihren Traum auch festhalten und leben.

Begleitet wurden die zum Teil neuen Lieder auch von Livemusik.

So war es eine sehr lange, laute aber auch nachdenkliche Nacht.

Mario Semo

Rückblick: Kinderfreizeit vom 30. Juni bis 6. Juli 2007

24 Kinder, 3 Betreuer und 1 Gespenst. Das kann nur die Kinderfreizeit auf der Burg Finstergrün im Lungau gewesen sein. Die Burg war für die Kinder ein großes Erlebnis, genauso wie die Silbermine, die wir gemeinsam besuchten. Der Weg auf die Gstoßhöhe war zwar anstrengend, aber das selbst gebastelte Gipfelkreuz und das schöne Wetter machten alle Mühen wett. Unsere Zimmer im 3. Stock brachten unseren Kreislauf in Schwung. Es wurde gelacht, gesungen, gebastelt und gesprungen. Das Fußballspielen war ein Hit, da machten auch die Mädchen mit. Das große Gespensterfest rundete unsere tolle Woche ab. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Kinderfreizeit in der 2. Ferienwoche 2008, wieder auf Burg Finstergrün.



Petra Kovarik, Jakob Frank, Marianne Fliegenschnee

Rückblick: Jugendfreizeit vom 19.-22. Juli 2007

Was kann man mitten im Sommer anderes im Sinn haben, als eine echt scha(r)fe Jugendfreizeit?



Aus diesem Grunde führen wir auch heuer wieder fort. Nach ersehntem Warten haben wir es mal wieder auf die Gis-Hütte in der Nähe von Linz geschafft, ein wenig versteckt im Wald, abgeschieden von Stress und Hektik, und im völligen Einklang mit der Natur!

Ein Wochenende vollgepackt mit Spielen, Wandern und selbstverständlich bei diesem Wetter auch mit Schwimmen - verging diese Freizeit rasend schnell. Auch heuer hieß es wieder, Selbstversorgung und so kam es, dass wir einen kleinen



Haufen Palatschinken zum Abschlussessen am Samstag produzierten, wobei das Küchenchaos fast ausblieb.

Und so geht auch dieser Sommer wieder zu Ende, und der nächste kommt wieder mit einer ebenso spannenden wie einzigartigen Jugendfreizeit!

Claudia Geppert

Aktion Gemeindeschwester



Nach Fischen angeln unsere Jüngsten und unsere Konfirmandinnen auf dem Foto. Nach Ihrer Unterstützung möchte heute ich angeln.

Doch zuerst ein **Herzliches Dankeschön** an jene Menschen, die unsere Aktion Gemeindeschwester seit 20 Jahren unterstützen. Mit diesen Spenden wird das Gehalt unserer Gemeindepädagogin bezahlt. Im Jahr 2006 war es uns leider erstmals nicht möglich, unser Ziel durch Spenden zu erreichen (€ 1.260,- haben gefehlt). Doch wir hoffen, dass wir im Jahr 2007 mit Ihrer Hilfe wieder dazu beitragen können, dass in unserer Gemeinde Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in ein christlich orientiertes Leben von unserer Gemeindepädagogin begleitet werden können.

Herzlichen Dank dafür
Mag. Karin Ruso
Aktion Gemeindeschwester

Wenn auch Ihnen die Aktion Gemeindeschwester ein Anliegen ist, dann freuen wir uns über Ihre Spende (Konto-Nr. 04.910.660.085, BLZ 14.000 bei der BAWAG). Ein Zahlschein liegt dieser Ausgabe bei.

Erntedankfest - 40 Jahre Kirche Kapellerfeld

Für diejenigen von Ihnen, die unsere Kirche in Kapellerfeld noch nicht kennen, will ich sie gerne vorstellen.

Sie wurde am 11.9.1966 von einer handvoll engagierter Menschen mit viel körperlichem und ideellem Einsatz erbaut. Ich selber lernte die Kirche, die übrigens den Namen „zum guten Hirten“ trägt, im Jahre 1988 kennen, als wir als Neukapellerfelder dort heirateten. Im Laufe der Jahre ist sie mir immer mehr lieb und wert geworden. Anlass, sich für sie einzusetzen waren verschiedene Reparaturarbeiten. Man sagt, 40 Jahre sei kein Alter für eine Kirche, aber Wind und Wetter nagen an Türen, Fenstern, Mauern und Eisenkonstruktionen. Voriges Jahr war es dann so weit, es musste etwas geschehen! Eigenmittel und Spenden ermöglichten es, die gesamte Vorderfront noch im November zu erneuern. Für den Sockel wird sich sicher auch noch das Geld auftreiben lassen.

Wir freuen uns sehr, die Muttergemeinde Floridsdorf mit dem Erntedankfest bei uns begrüßen zu dürfen und uns bei dieser Gelegenheit für die Hilfe, nicht nur finanzieller Art, bedanken zu können. Unsere Kirche ist zwar klein, wir sind auch nur wenige evangelische Gemeindeglieder, aber unsere ökumenischen Gottesdienste, die wir schon viele Jahre feiern, haben regen Zuspruch und mit unserem „Hauspfarrer“ Karl Wurm sind sie eine richtige Institution geworden.

Wir freuen uns,

Sie am 30.9.2007 um 10.00 Uhr zum Erntedankfest
bei uns begrüßen zu dürfen.

Grete Gans

Wir gratulieren zum Geburtstag

80. GEBURTSTAG

Mathias RÜHRIG
Gertrude MAYER
Johann GOTTSCHICK

85. GEBURTSTAG

Otto FLOCH
Marianne BRANDNER
Erika KRUPSKI

90. GEBURTSTAG

Maria ROITNER
Karoline SCHREINER

über 90 JAHRE

Maria CZECH 95 J.

Taufen

Benjamin TUCHNY
Amelie LERCH
Malies OBERMAIER
Sahra SCHWARZBAUER
Thomas EDER
Ricardo MÜLLER
Paul KROPITZ
Joris KROPITZ
Emily FINSTER
Franziska SIEBERTH
Matthias MEIDLINGER
Vivien GOLDBERGER
Florian MIKULANEC
Oliver KÖLLNER
Katharina KODNAR
Elias BACHMAYER
Laura LATIN
Daniel SÄMANN

Beerdigungen

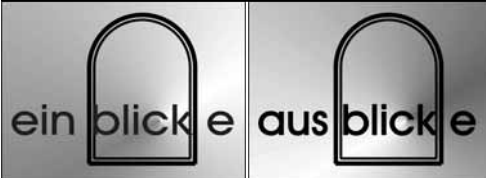
Theresia URL (im 96. Lj.)
Theresia TRIMMEL (im 70. Lj.)
Dieter STEHLIK (im 58. Lj.)
Marlies ALBERT (im 60. Lj.)
Robert DVORAK (im 61. Lj.)
Karl PREININGER (im 77. Lj.)
Gertrude SETERMAIER (im 86. Lj.)
Ingeborg MÜLLNER (im 71. Lj.)
Reinhard ELSNER (im 35. Lj.)
Elfriede PASICZNYK (im 85. Lj.)
Eveline GRANITZ (im 44. Lj.)
Margareta BINDER (im 98. Lj.)
Erika HAUCK (im 85. Lj.)

Trauungen

Georg MEIXNER	mit	Karin VÖGERLE
Gustav STADLER	mit	Ilona STADLER
Andreas SCHREIBLEHNER	mit	Birgit AFLENZER
Michael HUSCAWA	mit	Sabrina BINDER

Aufnahmen

Mandy REINERT
Karl SCHOPF
Josefine SCHOPF
Adolf-Karl HOFMANN
Daniel ARTNER



Sie sind herzlich eingeladen!

Bibelkreis: 19.30 Uhr
im Besprechungszimmer am
27.9., 11.10., 25.10., 8.11., 29.11., 13.12.

Frauengesprächsrunde*

Klub der Junggebliebenen: 15.00 Uhr
Weisselgasse 1 am 22.11.

Jugendkeller:

Jugend-Klub und
Do ab 19.00 Uhr
Fr ab 19.00 Uhr

Jungschar*

MUKI-Treffen:*

Treffen für **Kleinkinder** gemeinsam mit
ihren Müttern/Vätern

Eltern-Kind-Treff: Mi 15.00 Uhr

(vormals Baby-Treff), Treffen für
Krabbelkinder gemeinsam mit ihren
Müttern/Vätern in der Kirche)
am 19.9.

*** Termine und Orte bitte in
der Kanzlei erfragen**

**Flohmarkt am
13. und 14. Okt. 2007**

Wenn Sie etwas haben,
das Sie nicht mehr brauchen,
es aber ein anderer benötigen kann,
wie Porzellan, Glaswaren,
gebrauchsfähige Elektrogeräte, ...
dann bringen Sie es bitte ab September
ins Pfarramt, Weisselgasse 1, 1210 Wien
Tel: 278 13 31

Wenn Sie uns mit Ihrer Mitarbeit helfen
wollen, so nehmen Sie bitte Kontakt auf
mit Gerda Fliegenschnee (Tel. 272 11 88) für
Herrichten, Verkauf oder Wegräumen,
und Michaela Köber (Tel. 292 13 29)
für das Buffet

Kommen Sie zu
unserem
Wiedersehensfest
am
9. September 2007
um 10.00 Uhr
Herzliche Einladung!

• „Garten des Gebetes“

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gebet anlässlich der Eröffnung des „Gartens des Gebetes“ am **14. September 2007 um 17.30 Uhr** bei der Marchfeldkanalbrücke an der Hasswellgasse. Anschließend Kreuzerhöhungsfeier in der römisch-katholischen Kirche zu St. Cyrill und Method.

• **6. Frauen-Wochenende in Rechnitz**

Das Treffen wird vom **21. bis 23. September 2007** im Haus der Evangelischen Jugend in Rechnitz veranstaltet. Information und Anmeldung bei Ruth Pelan, Tel. 292 10 46 bzw. (0660) 292 10 46, E-Mail: ruth@pelan.at oder bei Michaela Köber, Tel. 292 13 29, E-Mail: michaela.koeber@aon.at
Preis/Tag inkl. VP: € 30,-

Erntedankfest und 40 Jahre Predigtstation Kapellerfeld (S. 10)

Am **30. Sept. um 10 Uhr** feiern wir Erntedank und das 40-jährige Jubiläum der Predigtstation Kapellerfeld. (Bachgasse 38). Nach dem Festgottesdienst mit SI Hansjörg Lein unter dem Motto „Gehet zu seinen Toren ein mit Danken“ findet ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt statt!
In der Weisselg. 1 findet an diesem So. kein Gottesdienst statt.

• **Gefängnislauf „EV.ANG 07“ ***

Zeit: am **13. Oktober 2007, 14.00-16.00 Uhr**

Ort: 1210 Wien Weisselgasse 1

Ziel: Der Gefängnislauf ist eine Charity-Veranstaltung für Angehörige von Gefangenen, die oft jahrelang - anonym - in einer seelischen und materiellen Krise leben:

abgestempelt, ohnmächtig; schuldlos, und schutzlos.

Der Gefängnislauf ist offen für alle Interessierten aus allen Bereichen:

Schule, Kirche, Justiz, Politik, ...
Der Gefängnislauf schafft:

Aufmerksamkeit, Stimmung, Geld.

Der Ablauf: Es gilt, die ca. 1 km lange Runde in Floridsdorf in zwei Stunden so oft wie möglich zu laufen. Oder spazieren/walken Sie einfach gemächlich die Runde mehrmals ab.

Die Regeln: Jeder Läufer sucht sich seine eigenen Sponsoren aus dem Familien-, Berufs- oder Freundeskreis (je mehr desto besser) und trägt diese auf der Sponsorliste ein. Jeder Sponsor trägt einen Geldbetrag ein, mit dem er den Läufer pro gelaufene (gegangene) Runde sponsert. Am Schluss werden die Runden des Läufers in die Sponsorliste eingetragen und die Sponsoren zur Kasse gebeten.

Beispiel: Meine Tante sponsert mich mit € 1 pro Runde, mein Onkel riskiert € 2
Ich laufe 15 Runden, also erhalte ich € 45.

* EV.ANG steht für EVangelisch für ANGehörige

• **Studienreise nach Barcelona**

Die nächste Bildungsreise findet in der Zeit vom **1. bis 4. November 2007** statt und führt nach Barcelona. Pauschalpreis zw. € 900 und € 950,- (je nach Teilnehmerzahl). Anmeldungen bei Pfr. Wurm (Tel. 270 55 38) oder per Fax an die Pfarrkanzlei (Tel. 278 13 31 DW 18)
Anmeldeschluss: Freitag, 31. August 2007.

Aufgeweckte Einwecker gesucht!

Wir suchen Frauen und Männer, die gerne selbst Marmeladen, Kompote, Liköre, Schnäpse usw. einmachen und uns für die Aktion





„Natürlich Evangelisch“

zur Verfügung stellen. Ihre Schätze werden beim Wiedersehensfest am 9. September und diversen Veranstaltungen zum Verkauf angeboten. Die Einnahmen werden für Darlehensrückzahlungen für den Kirchenumbau verwendet.

Bitte bringen Sie Ihre Gläser mit einem einfachen Pickler beschriftet (Name, Jahr, Inhalt) vorbei, wir werden dann die Gläser alle einheitlich etikettieren.

Selbstverständlich sind Sie uns auch als Genießerin und Genießer der Produkte der anderen herzlich willkommen!

GOTTES UNSERE DIENSTE

Weisselgasse 1:	10.00 Uhr
2.9.	D. Schwimbersky 
9.9. Wiedersehensfest	
	M. Fliegenschnee + Team
16.9.	G. Menzl 
23.9.	A. Vetó
7.10. Konfi-Vorstellung	Konfi-Team
14.10.	M. Fliegenschnee
21.10.	K. Wurm 
28.10.	D. Schwimbersky
31.10. Reformationsfest	A. Vetó 
4.11.	K. Weinberger 
8.11.	K. Wurm
11.11. Methodistenkirche, Bahnsteig-27	
	M. Fliegenschnee 
18.11.	K. Wurm 
25.11. Ewigkeitssonntag	A. Vetó
2.12. 1. Advent, Familiengottesdienst	A. Vetó + Team

Ev. Kirche Kapellerfeld:	8.30 Uhr
30.9. Erntedankfest u. 40-Jahr-Jubiläum	
	10.00 Uhr HJ. Lein 
21.10.	K. Wurm
18.11.	K. Wurm
HS Wolkersdorf:	10.00 Uhr
2.9.	M. Fliegenschnee
4.11.	M. Fliegenschnee 
St. Cyrill und Method:	18.30 Uhr
29.9.	A. Vetó
27.10.	A. Vetó
24.11.	A. Vetó

Schülergottesdienste in der Weisselgasse 1:	8.00 Uhr
4.9. für AHS+BMHS	K. Wurm + Team
5.9. für APS	K. Wurm + Team



der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf
1210 Wien - Weisselgasse 1
Tel. 278 13 31 - DW 14

nach dem pädagogischen Konzept "Offener Kindergarten"

Mo.-Do. 7.00-18.00 Uhr
Fr. 7.00-17.30 Uhr

eigene Küche,
Garten,
Ausflüge,
Wanderwoche,
Flötenkurs,
Vorschulerziehung,
Englisch

Für Kinder ab 1 1/2 Jahren

Evang. Kirche Kapellerfeld:
2201 Kapellerfeld, Bachgasse 38
Hauptschule Wolkersdorf:
2120 Wolkersdorf, Kirchenplatz 7
St. Cyrill und Method:
1210 Wien, Theumermarkt 1

GEMEINDEKANZLEI

1210 Wien, Weisselgasse 1

Sekretariat: Inge Hochreiter
Kanzleistunden:
Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00 Uhr
Mi 18.00-19.00 Uhr

Pfarrerinnen und Pfarrer und Gemeindepädagogin:

für ein Gespräch
bitten wir um Terminvereinbarung

Telefon 278 13 31, Fax DW 18 0699/188 77 751

E-Mail: evang.floridsdorf@aon.at

Website:

<http://floridsdorf.heim.at>

Tipps aus dem Internet

<http://floridsdorf.heim.at>

<http://www.evangel-wien.at>

<http://www.evangel.at>

Evang. Krankenhausseelsorge



Wir besuchen evang.

Patientinnen und Patienten im SMZ-Floridsdorf wöchentlich.

Außerdem Besuchsdienst in den Pensionistenheimen Großjedlersdorf und Fortuna.

Kranz- und Blumenablösen



In den vergangenen Monaten haben Angehörige von Verstorbenen einige Male um Kranz- und Blumenablösen zugunsten unserer Evangelischen Pfarrgemeinde in der Weisselgasse oder eines unserer Projekte gebeten. Wir bedanken uns bei Ihnen und gedenken Ihrer Verstorbenen.

Sollten auch Sie eine Kranz- bzw. Blumenablöse vorsehen wollen, so setzen Sie bitte einen entsprechenden Absatz in die Parte. Die Formulierung könnte lauten: *"Im Sinne des Verstorbenen bitten wir von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und den dafür gedachten Betrag der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien-Floridsdorf zukommen zu lassen"*.

Pfarrgemeinde-Konto: RLB NÖ/W 07.475.023 BLZ 32000

Weitere Spendenkonten unserer Pfarrgemeinde

Diakoniekreis: PSK 7.208.506 BLZ 60000
Aktion Gemeindegewester: BAWAG 04.910.660.085 BLZ 14000
Innenraum-Konto: RLB NÖ/W 1-07.475.023 BLZ 32000

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.10.2007

P.b.b. GZ 02Z033319 S

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1210 Wien

Medieninhaber und Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf,
Weisselgasse 1, 1210 Wien, Telefon 278 13 31

Redaktion: András Vetó, Birgit Heigl, Inge Hochreiter, Daniela Schwimbersky,
Katarina Zapula

Layout: Birgit Heigl

Blattlinie: Verbreitung von Nachrichten und Themen für die Evangelische
Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf

Hersteller: Wallig Ennstaler Druckerei u. Verlag GmbH
8962 Gröbming, Hauptplatz 36